



Dorfpost Hendschiken

EDITORIAL

Ein paar Tage vor Ostern genoss ich auf dem Balkon die letzten Sonnenstrahlen, blätterte die AZ durch und blieb an der „Frage des Tages“ hängen, die täglich bei der Aargauer Bevölkerung den Puls zu aktuellen Themen fühlt. Meistens handelt es sich dabei um Tagesaktualitäten oder um weltbewegende Fragen wie z.B. soll Köbi Kuhn die Schweizer Fussballnati wieder trainieren oder ist eine Matur Voraussetzung für das Erlangen des Miss Schweiz Titels? Die Frage, die mich stutzen liess, lautete: „An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesus Christus. Ist das noch zeitgemäss?“

„Zeitgemäss?“ - ich war irritiert und betroffen. Diese Frage fand ich unangebracht und unsensibel. Ich dachte bei mir: was ist heute wohl zeitgemäss und wie sieht ein zeitgemässes Fest denn aus? Gehört vielleicht „Weihnachten“ zum Kreis der zeitgemässen Feiern. Oder darf ein zeitgemässes Fest vielleicht gar keinen christlichen Hintergrund haben?

Fragen über Fragen, die mir den schönen Abend zu verderben schienen. Doch die Suche nach dem zeitge-

mässen Fest liess mich nicht mehr los und meine Gedanken zogen weiter ihre Bahnen. Der 1. August – Swissness, das ist cool und findet Anklang, doch ist die Bundesfeier nicht schon etwas in die Jahre gekommen? Ein Jugendfest, d.h. ein Fest für die Kinder, das muss doch einfach zeitgemäss sein, oder? Streetparade, Argovia Fest, Heitere Open Air, das sind Events, die mehrere Tausend Menschen anlocken, hier kann es sich nur um etwas Zeitgemässes handeln. Das würde bedeuten, dass ein Fest nur dann zeitgemäss wäre, wenn es einen Massenaufmarsch auslöst... Mir brummt langsam der Schädel ob all den Feiern und Festen und je länger ich es mir überlege, desto klarer erscheint mir die Antwort: zeitgemäss ist nie ein Fest an und für sich, sondern allenfalls der Inhalt, den wir ihm geben und vor allem die Bedeutung, die es für uns hat!

Sabina Vögtli-Fischer

P.S. 66,8% der AZ Leserinnen haben übrigens die Frage mit „JA“ beantwortet!

Sponsor
dieser
Ausgabe

FunBeach VolleyParty!

Event-Team-Verein
5604 Hendschiken
Tel.: 062 885 60 70

IN DIESER AUSGABE

Dopolino	3
Firmenportrait Meier - Bedachungen	4
Ein Tag im Leben von ... Kurt Härdi	6
Aus der Schule	8
Personenportrait Matthias Schatzmann	12
Aus den Vereinen	14
Aus der Verwaltung	22
Baubewilligungen	27
Veranstaltungen & Termine	28

IMPRESSUM

Herausgeberin |
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse |
Gemeindeverwaltung | Telefon 062 885 50 80
E-Mail | verwaltung@hendschiken.ch

Redaktion |
Sabina Vögtli (SV) | Redaktionsleitung
Cornelia Schwaller (CS) | Firmenportrait, Vereine
Laura Koch (LK) | Personenportrait
Ulli Iten (IT) | Layout

Nächste Ausgabe |
Freitag, 01. Juli 2011

Redaktionsschluss |
Freitag, 17. Juni 2011



AKTUELL

Finanzkommission: Demission von Ursula Teinilä

Ursula Teinilä, Mitglied der Finanzkommission seit 2005, hat beim Bezirksamt Lenzburg ihre Demission eingereicht. Das Bezirksamt hat die Demission auf den Zeitpunkt der Ersetzung bewilligt. Es ist deshalb für den Rest der Amtsperiode 2010/2013 ein neues Mitglied für die Finanzkommission zu wählen. Die Ersatzwahl ist vom Gemeinderat auf den 23. Oktober 2011 angesetzt worden. Wahlvorschläge sind bis spätestens am 26. August 2011 (12 Uhr) bei der Gemeindekanzlei einzureichen. Wahlvorschlagsformulare können am Schalter der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Bei Kommissionswahlen sind auch im ersten Wahlgang stille Wahlen möglich, sofern während der Anmeldefrist und der Nachmeldefrist nicht mehr kandidierende Personen angemeldet werden, als Sitze zu besetzen sind.

Wahlbüro Hendschiken



HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung



062 885 0 885
www.haefeli-ag.ch

DOPOLINO MACHT EINE BÄUMIGE FESTSTELLUNG



Ich bin Dopolino sen., der Kobold aus der Dorf-Poscht. Ich gehe oft durch unser Dorf, sehe viel und mache mir so meine Gedanken. Manchmal schreibe ich auch etwas auf. Die von der Redaktion sagen, ich sei immer noch etwas vorwitzig. Aber böse meine ich es nie. Wenn es der Redaktion passt, wird es gedruckt. Und sonst halt nicht.



2007

Das gleiche Paar Hendschiker Bäume



2011

Ein Paar Cervelat sind immer 2 und ein paar Cervelats sind mehr als zwei. Es mögen 50 Jahre her sein, dass der Lehrer Willi Hauenstein uns Fricktaler Bauerndorfkindern den Unterschied zwischen Paar und paar beibrachte. Meine Mutter gab mir praktischen Nachhilfeunterricht; hatte ich nämlich wieder einmal etwas angestellt, drohte sie mir „ein paar hinter die Löffel“ an, wobei ich mich dann fragte, ob sie ein Paar Ohrfeigen oder ein paar Flättere mehr meinte. Für die grossen Vergehen wie das Turnen schwänzen oder im VOLG einen Bärenreck klauen gab es dann ein paar Einheiten auf den Hintern, wobei die Mutter physikalisch wirksam ihren Hebelarm mit einem Teppichklopper verlängerte. Dann trug ich ein paar Tage ein Tatroo am Hintern mit dem Flechtmuster des Teppichklopfers. So habe ich gelernt, was ein Paar ist oder eben nicht.

Mein eigentliches Thema ist ein Paar Bäume, d.h. seit ein paar Wochen ist es kein Baumpaار mehr. Dieses Paar stand auf der Krete, rechts der Strasse, wenn man nach Dottikon fahren muss. Nun ist der linke Paarbaum altersschwach geworden und umgefallen; der rechte steht immer noch stramm da und blüht, was die Bienchen hergeben. Es waren zwei Bäume, die ein prächtiges Paar gebildet hatten. Schaut man sich alte Fotos an, fällt

auf, wie viele Bäume im Dorf Hendschiken und ums Dorf Hendschiken herum standen. Hinter jedem Haus ein Bungalow! Mit Berner Rosen, Mostbirnen und Bühlerzweitschen und Kirschen. Hochstämmig!

Nun gibt es in jedem Dorf und Quartier Leute mit dem KSS (Kettensägesyndrom). Die müssen aus Prinzip Bäume umhauen. Denn auch in Hendschiken werfen Bäume Schatten, machen Fenster pollenstaubig, lassen Früchte fallen, welche den Betonboden verfärben, verstopfen laubmässig die Dachkännel und beherbergen Vögel, die so viel Lärm machen, dass man den eigenen Rasenmäher nicht mehr hört. Rrrrrrrr!

Ich bedanke mich bei allen Hendschiker Grundbesitzern, welche Sträucher und Bäume stehen lassen, auch wenn sie nicht rentieren. Heimat ist doch nicht dort, wo die betonierten Parkplätze mit einem Geranienkistchen vor bösen Fremdparkierern geschützt werden. Mein Zuhause ist doch nicht das videoüberwachte Postfach meiner Kreditbank. Zu Hause fühle ich mich, wo Bäume die Landschaft prägen. Hendschiken bleibt so lange ein bäumiges Dorf, solange es Bäume gibt. Hoffentlich mehr als ein Paar.

FIRMENPORTRAIT

Der Fachmann für das Dach über Ihrem Kopf!

(CS) Bei einem Spaziergang durch unser Dorf ist mir aufgefallen, wie unterschiedlich die Dächer auf den Häusern aussehen. Die Gestaltung des Daches ist prägend für das gesamte Bauwerk und je nach Baustoff oder Klima, dem es trotzen muss, sieht es anders aus. Ich gebe zu, ich kam nicht einfach so auf die Idee meine Augen, statt auf die Blumen in den Gärten, hoch hinauf zu den Häuserspitzen zu richten. Ich durfte für die Dorfpost zu Heinrich Meier, dem Fachmann für Bedachungen und Fassaden, um mich mit ihm über das Dach über unserem Kopf zu unterhalten.



Es ist gut möglich, dass auch Sie schon mal die Arbeit von Heinrich Meier in Anspruch genommen haben. Der Handwerker aus Othmarsingen hat schon einige Häuser in Hendschiken renoviert und repariert. Wie wichtig es ist, ein gutes Dach über dem Kopf zu haben, merkt man meistens erst, wenn es nicht mehr dicht ist. Dies hört sich simpel an, aber wie schnell so etwas passieren kann, zeigt sich nach einem kräftigen Gewitter oder Sturm. Auch bei einem solchen Notfall ist Heinrich Meier mit seinem sechsköpfigen Team schnell zur Stelle. Zu diesem Team gehört ebenfalls Sohn Sascha, welcher im

Familienbetrieb mitarbeitet. Nach seiner Lehre zum Zimmermann absolvierte er noch die Zusatzausbildung zum Dachdecker und ist nun in der Weiterbildung zum Dachdeckerpolier. Auch ein Lehrling wird im Betrieb ausgebildet. Diese Ausbildung dauert drei Jahre und beinhaltet Blockkurse, welche in Uzwil im Kanton St. Gallen durchgeführt werden. Es war für Sascha immer klar, dass der Beruf des Dachdeckers sein Traumberuf ist und dass er bei seinem Vater im Betrieb mithelfen möchte. „Die Abwechslung im Alltag, die Nähe zur Natur und dass man bei jedem Wetter draussen arbeiten kann, das zeichnet für mich den Beruf aus und macht ihn so interessant,“ meint Sascha Meier und wünscht sich wieder mehr Interesse der Jugendlichen für sein Fachgebiet.

Als sich Heinrich Meier 1996 mit seiner Frau Brigitte entschloss selbständig zu machen, sah es in der Baubranche nicht sehr rosig aus. Dennoch bereut er seinen mutigen Entscheid nicht. Schnell kamen die Aufträge aus der Umgebung auf sie zu und bald wurde das Lager im Waldrüti zu klein. 2004 bot sich die Gelegenheit, den Lagerplatz von Niklaus Fischer in Staufen zu übernehmen. Vor viereinhalb Jahren zog dann die ganze Familie samt Unternehmen in die jetzige Liegenschaft an der Mägenwilerstrasse, wo wir auch an diesem schönen Frühlingsabend sitzen. Der grosszügige Sitzplatz ist ganz im Besitz der jungen Hündin der Familie und das milde Frühlingswetter eignet sich nicht nur gut zum Grillieren, sondern ist auch optimal für das Geschäft. „Es wurde in den letzten Jahren sehr schwer, das Wetter einzuschätzen und die Winter sind nicht mehr so kalt und schneeeintensiv wie früher. Somit gibt es das ganze Jahr etwas zu tun auf dem Dach!“ meint Frau Meier, die im Familienbetrieb für das Büro zuständig ist. Der zweite Sohn von Familie Meier, Benjamin, ist Landmaschinenmechaniker und hilft im Familienbetrieb mit, wenn Not am Mann ist. Die Arbeiten auf dem Dach sind vielfältig: Nicht nur fehlende oder kaputte Ziegel müssen ersetzt werden, auch das Reinigen, Behandeln und Entmoosen gehört dazu. Bei diesen Arbeiten sieht der Fachmann auch frühzeitig, wenn etwas

repariert werden muss und es kommt nicht plötzlich das grosse Erwachen, wenn es irgendwo hinein regnet und die Dachbalken schon morsch sind. Auch die Dachrinnen können bei solch einem Dachservice gereinigt werden, dadurch wird das Verstopfen und Überlaufen verhindert. Ein Problem, welches jeden Sommer häufig von Heinrich Meier und seinen Mitarbeitern bekämpft werden muss, sind die Wespennester. Diese quartieren sich gerne bei uns ein und werden bald zu einer störenden Plage, wenn sie nicht entfernt werden. Das Arbeiten in luftiger Höhe fordert entsprechende Sicherheitsmassnahmen, welche äusserst wichtig sind. Gutes Schuhwerk und natürlich das Sichern mit Seil sind vorgeschrieben. Ein besonderes Highlight ist die Arbeit an speziellen Bauwerken, wie zum Beispiel der alten Kirche in Wohleschwil, welche vor Ostern anstand. Der Einsatz eines 40



Tonnen Krans war nötig, um auf das Kirchendach zu gelangen und die Reparaturarbeiten durchzuführen. Auch auf dem Schloss Lenzburg durfte man schon in luftiger Höhe das historische Dach flicken. Ein interessantes und lukratives Thema für die Hausbesitzer sind die Solaranlagen. An einem strahlenden Tag kann mittels einer Solaranlage auf einen m² rund 1 KW Energie erzeugt werden. Mit dem Einbau einer Solarwärmanlage (Sonnenkollektor) kann die auf dem Dach produzierte Energie genutzt werden. Solche Investitionen werden zudem im Kanton Aargau mit Förderbeiträgen unterstützt. Heinrich Meier ist auch bei diesem Thema ein kompetenter Ansprechpartner und eines ist sicher: So unterschiedlich die Dächer auch aussehen - eine Lösung gibt es für jedes Dach.

Bei einem nächsten Spaziergang durch das Dorf finde ich vielleicht auch eine Lösung woher die Redewendungen stammen: „Alles unter Dach und Fach bringen“, oder „einem auf's Dach steigen“ oder „nicht mehr alle im Dachstübchen“ haben. Vielleicht finde ich die Antworten ja unterwegs und für alle anderen Dachprobleme: Heinrich Meier, Othmarsingen.



062 896 03 03
Othmarsingen meier-bedachungen.ch

Bedachungen Fassadenbau

EIN TAG IM LEBEN VON ...

Mit der Rubrik „Ein Tag im Leben von ...“ berichtet das Dorfpost-Team in loser Folge über Menschen (manchmal auch über „etwas Anderes“), deren Alltag wir für Sie, liebe LeserInnen und Leser, beschreiben. Falls Sie eine spannende Idee für eine solche Reportage haben, dann melden Sie sich doch beim Redaktionsteam! Wir freuen uns über Ihre Vorschläge.

Ein Tag im Leben von Kurt Härdi, Förster Forstbetrieb Rietenberg.

(SV) Ich treffe Kurt Härdi in seinem gemütlich eingerichteten Büro, das er mit Heinz Bruder im Werkhof in Dintikon teilt. An den Holzwänden hängen Bilder von mächtigen Bäumen und auf dem Schreibtisch entdecke ich neben PC, Telefon und verschiedenen Unterlagen ein Foto seiner beiden Enkelkinder. Im Laufe unseres Gespräches wird der erste Eindruck bestätigt: Kurt ist mit Leib und Seele Förster und verbringt einen Teil seiner Freizeit liebend gern mit seinen Enkelkindern!

Wie sieht er nun aus, der „normale“ Arbeitstag vom Förster Kurt Härdi?

Gleich zu Beginn des Interviews betont Kurt Härdi, dass es eigentlich keinen „Normarbeitstag“ bei ihm gibt, sondern dass seine Arbeitstage dem Rhythmus der Jahreszeiten und der Natur folgen und halt im Winter anders aussehen als im Sommer.

Normalerweise steht Kurt um 5.45 Uhr auf und geniesst zu Hause mit seiner Frau Rita ein feines z'Morge. Ab 6.40 Uhr trifft man den Förster dann in seinem Büro im Werkhof an. Als erstes werden die Mails angeschaut und beantwortet, anschliessend telefoniert er mit seinem Vorarbeiter. Die Mitarbeiter beginnen nämlich ihren Arbeitstag nicht in Dintikon, sondern im Werkhof in Egliswil. Der Vorarbeiter bespricht mit Kurt den Stand der anstehenden Arbeiten und teilt ihm auch mit, was auf dem Tagesprogramm steht und wo sie arbeiten werden.

Anschliessend muss Kurt jene Arbeiten erledigen, die mit zu den Hauptaufgaben eines Revierförsters gehören: Holzverkauf, Planung und Organisation, Berichte verfassen (z.B. zuhänden der Gemeinderäte), Aufträge von Dritten entgegennehmen, Rechnungen schreiben usw., d.h. viel Arbeit im administrativen Bereich. Rund 60-70% seiner Arbeitszeit verbringt Kurt im Büro. Doch er geht auch jeden Tag in den Wald und schaut bei seinen Mitarbeitern vorbei. An manchen Tagen schafft er es sogar zur Znüni-Zeit, denn der Kontakt zu seinen Mitarbeitern (die zwei Forstwarte sind schon über 25 Jahre in seinem Team) ist ihm wichtig. Zudem kann er sich vor Ort dann gleich selber ein Bild über den Stand der Arbeiten machen und allenfalls mit dem Vorarbeiter die nächsten Schritte besprechen.



Im Frühling/Sommer muss der Förster das Holz anzeichnen, das dann vor allem im Winter geschlagen wird. Die Mitarbeiter widmen sich in dieser Zeit der Pflege des Waldes und dem Instandsetzen von Waldwegen. Das Pflanzensetzen gehört auch zu jenen Aufgaben, die im

Frühling erfolgen, doch Kurt unterstreicht, dass er grossen Wert auf die Naturverjüngung des Waldes legt.

Das Holzen, das sog. Einmessen und der Holzverkauf stellen einen bedeutenden Teil der Arbeiten sowohl des Försters als auch der Forstwarte dar. Beim Anzeichnen der Bäume, die gefällt werden müssen, versucht der Förster sowohl den Markt als auch die Natur mit einzubeziehen. Doch er kann aus forstwirtschaftlicher Sicht nicht nur jene Bäume fällen lassen, die gerade einen hohen Preis erzielen, denn er muss das Revier und dessen Bestand als Ganzes betrachten und bewirtschaften.

Kurt führt aus, dass vor allem im Bereich des Holzschlags in den vergangenen Jahren grosse Veränderungen stattgefunden haben. Zu Beginn seiner Zeit als Förster von Dintikon und Egliswil – vor über 38 Jahren – seien noch 3-4 Arbeitsgruppen (ohne Fahrzeuge) im Einsatz gewesen, um die angezeichneten Bäume von Hand zu fällen. Heute leiste eine Arbeitsgruppe (mit Traktor und Seilwinde) dank den neuen technischen Hilfsmitteln dasselbe wenn nicht gar ein noch grösseres Arbeitspensum. Obwohl in der heutigen Zeit durch den Einsatz von verschiedenen Maschinen sehr schnell gearbeitet werde, passieren dank den zusätzlichen Sicherheitsvorschriften weniger Unfälle als früher. Schon bei der Ausbildung der Forstwarllehrlinge werde daher grossen Wert auf die Sicherheit gelegt.

Der Arbeitstag von Kurt Härdi wird über den Mittag unterbrochen und er geht nach Hause zum Mittagessen. Um 13.15 Uhr nimmt er seine Arbeit im Wald oder im Büro wieder auf und um 17 Uhr schliesst er dann sein Büro ab, um den wohlverdienten „Fürobig“ zu geniessen. Kurt ist sportlich sehr aktiv und so trifft man ihn im Sommer auf dem Bike und im Winter geht er –wenn immer möglich– auf Skitouren. Aktivitäten in der freien Natur und die das Arbeiten im Wald –ein gewisses Risiko bergen scheinen ihm zu liegen. Kurt fügt schmunzelnd an, dass man ihn nur selten vor dem Fernsehen antreffe und man ihm eine gewisse Risikofreude nicht absprechen könne. Doch er widmet sich in seiner Freizeit auch sehr gerne gemeinsam mit seiner Frau den Enkelkindern, dem Garten und der Obstanlage mit den 40 Niederstammbäumen.

Ende Mai wird Kurt sein Büro im Werkhof räumen und in den vorzeitigen Ruhestand treten. Seine Tage werden dann einem anderen Rhythmus folgen, doch ich bin sicher, dass weiterhin die Jahreszeiten und damit verbunden die verschiedenen Aktivitäten in der Natur einen wichtigen Platz im neuen Lebensabschnitt von Kurt einnehmen werden.

Theo Michel GmbH
h m u Sanitär Heizung Spenglerei
Mitteldorfstrasse 5 Telefon 056 624 20 86
CH-5605 Dottikon michel-dottikon@bluewin.ch
Unsere Qualität – Ihr Gewinn

Fahrschule
R. Brunner
5605 Dottikon
079 / 300 93 34 **WIR**

Auto Motorrad Motorboot

AUS DER SCHULE

Filmprojekt der 4. und 5. Klasse mit D. Rieser

1. Wie alles begann

Angefangen hat alles mit einer Information durch Herrn Rieser. Er besuchte uns im Klassenzimmer und erzählte über das Filmgeschäft.



Wir haben viel Neues erfahren und freuten uns total auf das Projekt: Film drehen.

An einem nächsten Treffen haben wir in der Klasse entschieden, welche Art von Film wir drehen wollen. "Die Story" hat knapp vor einem "Stop Motion" gewonnen. Nur welche Story soll verfilmt werden? Nach vielen Vorschlägen von Schatzsuche bis zu Entführung und Mord einigten wir uns auf das Thema: Unter Verdacht.

Jetzt wurde es ernst, eine Geschichte musste her. Jeder setzte sich eine Stunde lang vor ein leeres Blatt und schrieb drauflos.



Das Resultat waren 25 Geschichten, die wir uns vorlasen. Einige davon hörten sich schon sehr spannend an. Sie wurden von Herrn Rieser zu einer Geschichte zusammengeführt.

Vier talentierte Schreiber meldeten sich zum Glück als Drehbuchautoren. Und nun konnten sie mit der eigentlichen Filmarbeit beginnen: das Schreiben der Szenen. Zwei Wochen lang zogen sie sich regelmässig in ihr Sitzungsräumchen zurück. Nach 18 Stunden war es dann so weit: Das Drehbuch war fertig!

2. Interview mit den Drehbuchautoren



Drehbuchautoren-Team v.l.n.r.: Ashvika Pathmanathan, Sherine Yehia, Tanja Leuenberger, Brandon Plüss

Weshalb seid ihr Drehbuchautoren geworden?

Brandon: Herr Rieser hat Kinder für das Drehbuch angefragt. Sie wurden ausgewählt, weil sie gute Geschichten geschrieben haben. Ich habe mich gemeldet, weil ich nicht wollte, dass es ein reiner Mädchenfilm wird. Ich habe dabei auch meine Schönschrift geübt.

Wie lange habt ihr gebraucht für das Drehbuch?

Sherine Yehia: Zusammen haben wir etwa 18 Stunden gebraucht.

Wie arbeitet ihr in der Gruppe?

Tanja Leuenberger: Oft haben wir alles zusammen besprochen. Einer hat geschrieben und die anderen beraten oder Szenenskizzen angefertigt. Manchmal haben wir auch verschiedene Szenen gleichzeitig bearbeitet. Wir kommen gut miteinander aus und es macht uns Spass.

War die Arbeit so, wie ihr es am Anfang erwartet habt?

Brandon Plüss: Ja, ich habe es mir etwa so vorgestellt. Ausser: Gegen Ende des Drehbuchs gab es ein bisschen Zeitdruck.

Was waren die Schwierigkeiten?

Tanja Leuenberger: Wir hatten ein Durcheinander mit den Szenen. Wir haben sie ausgeschnitten und umgeklebt. Trotzdem hat es nicht mehr gestimmt.

Was hat euch am besten gefallen an eurer Arbeit?

Sherine Yehia: Mir hat das Ende der Geschichte gefallen. Aber es war auch schön weiter zu schreiben.

Was tut ihr momentan?

Ashvika Pathmanathan: Wir schreiben jetzt das ganze Drehbuch auf Computer, damit es schöner aussieht.

3. Wie wir arbeiten

Wir haben alle nötigen Chargen besprochen und danach verteilt. Das hat lange gedauert, bis alle Aufgaben gerecht verteilt waren.

Die Drehbuchautoren wurden als erste bestimmt. Sie schrieben das Drehbuch.

Das „Promotion-Team“ schreibt und fotografiert andau-

ernd für den Making-Of-Bericht. Es plant auch die Premiere.



Die Kameraleute machen sich mit ihrem Aufnahmege-
rät vertraut und filmen bereits erste Testszenen. Gleiches
gilt für die „Cutter“. Sie lernen die Software kennen und
schneiden die Testszenen zu einem kleinen Filmchen.
Unsere „Location-Scouts“ erarbeiten Vorschläge für die
Drehorte und Requisiten.

Die Techniker ergänzen im Drehbuch ihre Überlegungen
zu Licht, Ton und Geräuschen.

Für die Schauspieler mit Haupt- und Nebenrollen heisst
es in den nächsten Tagen: auswendig lernen und üben.
Die Regie ist pausenlos unterwegs. Mal treffen sie sich
in Sitzungen mit einzelnen Chargen, hören sich die Vor-
schläge an und bestimmen den Ablauf. Dann bespre-
chen sie mit den Schauspielern Szenen oder geben An-
weisungen.

Jetzt nach den Ferien beginnen wir mit den richtigen
Dreharbeiten. Dafür hat Herr Rieser einen Drehplan er-
stellt.

Berichte vom Promotion-Team: Andri Pieren, Tina Zim-
mermann, Svenja Fischer, Sarah Zimmermann

DER KÖNIG, DER DIE ZEIT VERGESSEN HAT
ES WAR EINMAL EIN KÖNIG, DER HATTE DIE ZEIT VERGESSEN... SO BEGANN DAS MUSICAL, WELCHES DIE 1. KLASSE UNTER DER LEITUNG VON MIRJAM KÄGI UND ELSBETH WIETLISBACH AM MITTWOCH, 6.4.2011 EINEM GROSSEN PUBLIKUM VORSPIELTE.



Musikschule Henschiken

Am Mittwoch, den 23. Februar, an der Generalversammlung der Landfrauen des Bezirks Lenzburg konnten die Musikschüler von Henschiken ihr Können unter Beweis stellen. Unsere Flötenlehrerin Frau Stengl stellte für Sopran- und Altflöte ein beschwingtes Programm zusammen. Alle Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache und wurden vom Publikum mit grossem Applaus belohnt.

Zum Glück haben die Eltern und alle Henschiker am 16. Juni um 19.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum die Gelegenheit, die Musikschüler am Musikschulkonzerts live zu erleben.

Nach dem Vorspielen wurde von den Landfrauen ein feines Zvieri bereitgestellt. Zum Schluss konnten wir alle noch ein Säckli mit feinen, selbst gemachten Brezeli auf den Heimweg mitnehmen. Nochmals vielen Dank an die Henschiker Landfrauen für die super Betreuung. Und natürlich ein grosses Lob an unsere Flötenschüler und an Frau Stengl.



Während die Grossen spielen, tanken die Anfänger Kraft auf dem „Reservebänkli“, für's grosse Finale.

Schulpflege Ressort Musik, Flavia Bargetzi

Informationsabend

Allgemeiner Informationsabend der Schule Henschiken
19.5.2011, 19.30 Uhr, Reformiertes Kirchenzentrum

Schulleitung und Schulpflege der Schule Henschiken führen einen Informationsabend zu folgenden Themen durch:

- 100 Tage Schulleitung
- Neue Promotionsverordnung. Ganzheitliche Schülerbeurteilung, ein Beispiel
- Externe Schulevaluation
- Oberstufenstandort. Quo Vadis? – Gedanken und Möglichkeiten
- Diverses

Primär ging die Einladung an die Eltern von schulpflichtigen Kindern, wir heissen aber auch weitere interessierte Henschiker EinwohnerInnen willkommen.

Schulpflege/Schulleitung Henschiken

IHR NEUES BAD



FÜR ORGANISIERTE KÜCHEN- UND BADUMBAUTEN

inklusive Planung, Bau-
leitung und eingespieltem
Handwerkerteam.

Kostenlose Heimberatung
von Beat Badertscher

Küchen und Badezimmer
Buchenweg 4, 5605 Dottikon
056 624 30 28

KUECHE-BAD-UMBAU.CH

PERSONENPORTRAIT

Matthias Schatzmann

(LK) Es gibt Berufe, die automatisch mit bestimmten Charaktereigenschaften verknüpft werden: Ein Mathematiker gilt als verschroben, ein Künstler als chaotisch, ein Reporter als einer, der seine Nase in sämtliche ihn nicht betreffende Angelegenheiten stecken muss... Und ein Polizist? Streng, bestimmt, gefühllos?

Da ich noch nie das Vergnügen hatte, mit einem Polizisten zu sprechen – mit einer Ausnahme, als uns im Chindsgi Polizist Brändli erklärte, wie man korrekt die Strassenseite wechselt („Luege, lose, laufe und nid umgekehrt!“) – bin ich gespannt, was mich mit Matthias Schatzmann erwartet. Dieser arbeitet nämlich seit acht Jahren als Regionalpolizist in Wohlen.



Nach seiner Lehre als Automechaniker verabschiedete sich Matthias ins Militär und absolvierte die Ausbildung bis zum Hauptmann. Dazwischen ging er verschiedenen kleineren Jobs nach, arbeitete vier Jahre bei der Armee, bis er schliesslich die Polizeischule absolvierte und somit seinen Kindheitstraum leben konnte. Welcher kleine Junge mochte es denn nicht, die andern Kinder beim Räuber-und-Poli-Spiel mit Sheriff-mässiger Autorität ein-

zufangen?

Seit 2006 lebt die Familie Schatzmann nun in Hendschiken: Matthias, seine Frau Fabienne und die drei Söhne Yannis, Leandro und Alessio. Es sei ihnen nicht schwer gefallen, sich in Hendschiken einzuleben. Da sie in einem kinderreichen Quartier wohnen, fanden die Kleinen schnell Spielgefährten. Nur eines erscheint Matthias wie ein Dorn im Auge: die direkt hinter ihrem Haus verlaufende Hauptstrasse Richtung Dottikon. Denn diese müssen die Kinder jeden Tag passieren, um Richtung Kindergarten und Schule zu gelangen. Matthias setzte sich dafür ein, dass dort ein Zebrastreifen gestrichen wird – ein Unterfangen, das aussichtslos scheint: Der Kanton sieht nämlich keinen Handlungsbedarf. Schade – denn was ist wichtiger, als die Sicherheit unserer Kleinsten? Dafür lohnt es sich bestimmt nicht, den Sparfuchs zu spielen.

Matthias weiss, wovon er spricht, wenn er Verkehrsunfälle thematisiert. Denn eines seiner prägendsten Erlebnisse als Polizist war jener Unfall des siebzehnjährigen Vincent, der vergangenes Jahr beim Überqueren der Hauptstrasse in Dottikon angefahren wurde und verstarb. Matthias musste Einsatz leisten bei jenem tragischen Unfall. Bei solchen Ereignissen fällt es schwer, neutral zu bleiben und die Fassung zu wahren. Doch genau dies hat als Polizist Priorität: Sich einen Schutzmantel zuzulegen und Berufliches von Privatem zu trennen – sonst geht man kaputt. Nicht äusserlich, nicht weil man keine Kraft mehr hätte – aber innerlich, weil alles manchmal so respekt- und herzlos, voller Gewalt und Feindlichkeit erscheint.

Matthias liegen Kinder und Jugendliche am Herzen. Deshalb lässt er sich auch als Jugendsachbearbeiter weiterbilden. Er will Ansprechpartner für junge Menschen sein und den richtigen Umgang mit ihnen und in Bezug auf die Fallbearbeitung erlernen.

Matthias ist durch und durch ein Familienmensch. Neben seinem Beruf ist ihm seine Familie das Wichtigste. Wenn er von einem stressigen Arbeitstag nach Hause kommt (die Arbeitszeiten als Polizist sind sehr unregelmässig; eine grosse Portion Flexibilität muss also vorhanden sein),

kann er sofort abschalten und den Dienst hinter sich lassen. Denn die Kinder fordern einen und verlangen, dass man sich ganz auf sie einstellt, ihnen zu hört, für sie da ist: physisch, aber auch psychisch.

Seine Freizeit verbringt Matthias am liebsten mit seinen Jungs auf dem Fußballplatz in Othmarsingen oder als Spieler beim FC Mellingen. Er ist ein wahrer Fußballfanatiker und das Kicken ist für ihn nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern eine Leidenschaft. Als Kind wollte Matthias zeitweise Fußballprofi werden. Allerdings gab es zur damaligen Zeit noch nicht so viele Förderprogramme für junge Talente, so dass er einen Beruf erlernte, der eine gesicherte Zukunft mit sich bringt. Doch wer weiss, vielleicht schafft es eines Tages einer seiner drei Jungs und wird ein Held auf dem grünen Feld?

Matthias beschreibt sich selbst als zielstrebig und fordernd. Er hat hohe Ansprüche an sein Umfeld und verlangt Eigendisziplin. Ihm ist es wichtig, dass seine Kinder früh selbständig werden und ihr Leben anpacken. Seine

Ausbildung im Militär trägt sicherlich zu dieser Einstellung bei und hat ihn als Menschen geformt. Matthias ist ein Realist, kein Träumer. Er lebt im Jetzt und schaut nicht zu weit in die Zukunft. Denn was diese bringt, bleibt immer ungewiss. Könnte er sich aber etwas für seinen weiteren Lebensweg wünschen, so wären es weitere glückliche Stunden mit seinen Liebsten und Erfolg in dem, was er tut – nämlich in seiner Arbeit als Polizist.

Als Aussenstehender mag einem die Tätigkeit als Polizist hart erscheinen, doch trotz all den Grausamkeiten sieht Matthias die Welt nicht als schlecht an. Allerdings sagt er: „Würden wir alle einander mehr Respekt entgegen bringen, wäre die Welt bestimmt ein Stückchen freundlicher.“

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, und ganz besonders Matthias Schatzmann und seiner Familie unbeschwerte und sommerleichte Sonnentage!



**Elektroplanung
optimiert Zeit,
Kosten, Nutzen**

Für Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten sind durchdachte Lösungen gefragt, im privaten wie im öffentlichen Bereich. Ihr kompetenter Partner: Josef Schmidiger, 056 619 19 19

ibw | Götte Wollen (AG) | www.ibw.ag

ibw
Energie persönlich

AUS DEN VEREINEN

Am 2., 3., 6., 8. und 9. April 2011 hiess es Vorhang auf und herzlich Willkommen zum Theaterstück „Au das no“ von Ronny Sunters, aufgeführt durch die Turnenden Vereine von Hendschiken unter der Regie von Ueli Körner. Wir schauen auf fünf schöne und gelungene Aufführungen zurück und danken allen Helfern, Gönnern und Sponsoren. Ein besonderer Dank gilt natürlich unseren treuen Theaterfreunden. Denn trotz jeweils schönem Frühlingswetter fanden rund 780 Gäste den Weg in die Turnhalle Hendschiken. Der Fleiss und Schweiss von unseren Theaterleuten hat sich gelohnt. Die Schauspieler führten mit viel Witz und eigenem Charme durch ein turbulentes Theater, welches sich um einen Jugendtraum von Herrn und Frau Feller drehte, sich jedoch als Alptraum entpuppte.



Die Komödie zeigt auf, dass man im Leben doch nicht nur rücksichtslos und nur auf der Überholspur fahren kann. Unsere Schauspieler wurden mit herzlichem Lachen und tobendem Applaus sowie mit jeweils voller Halle von unseren Besuchern aus nah und fern belohnt. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Durch die super eingespielte Küchencrew der Männerriege, konnten die



Gäste sowohl vor als auch nach der Aufführung die knurrenden Mägen zum Beispiel mit einem feinem Steak und Pommes beruhigen. Die Bestellungen wurden durch die

charmanten Damen der Damenriege entgegengenommen und speditiv ausgeführt. Für das süsse Wohl sorgte unser feines Kuchenbuffet, geführt durch die Frauenriege. An den Wochenenden konnte man den Abend in der Theaterbar, geführt durch den Turnverein, bei einem geselligen Beisammensein ausklingen lassen. Somit fand sicherlich jeder etwas für seinen Geschmack. Vielleicht hatte auch noch der eine oder der andere sein Glück bei der Tombola versucht und wurde zum Beispiel mit einer Mikrowelle oder einem feinem Früchtekorb belohnt. Wir freuen uns bereits heute schon, wenn es hoffentlich in zwei Jahren wieder heisst: Vorhang auf und herzlich Willkommen zum Theaterstück der Turnenden Vereine von Henschiken.



Patricia Dünki

Gesucht wird per Herbst 2011 ein/e

Leiter/in KITU (Kinderturnen)



Unsere langjährige Kitu-Leiterin beendet ihre Aufgabe als Leiterin.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass das Kitu weitergeführt werden kann und auch viele weitere 6- und 7-jährige Kinder tolle Erfahrungen im Kinderturnen machen könnten.

Um das Kitu zu leiten, braucht es die Bereitschaft einmal wöchentlich von Oktober 2011 bis April 2012 eine Stunde mit den Kindern zu turnen. Es besteht keine Vereinsverpflichtung.



- Hast Du Freude mit Kindern zu arbeiten?
- Findest Du es toll, den Kindern Sport zu unterrichten?
- Bist Du aufgestellt und möchtest Dich engagieren?
- Mächtest Du Dich evtl. zur/m Leiter/in weiterbilden oder hast Du schon eine Leiterausbildung?

Das Kinderturnen findet jeweils am Donnerstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Turnhalle statt. Die Gruppe besteht aus ca. 15 aufgestellten Kindern.

Haben wir Dich angesprochen? Würdest Du weitere Infos?

Kontaktiere uns ganz unverbindlich. Wir freuen uns:

- Andrea Barth, Präsidentin Damenriege, ☎ 062 892 04 59 oder barth@hispaool.ch
- Ariane Zobrist, Leiterin Kitu, ☎ 062 891 93 45 oder zobrist@thebox.ch

Damenriege und Turnverein:

Skiweekend in Saanenmöser am 19./20. März 2011

Am frühen Samstagmorgen machten sich 25 gut-gelaunte Turnerinnen und Turner auf den Weg nach Saanenmöser. Das Wetter war leider trüb und regnerisch, doch dies konnte uns die Stimmung nicht vermiesen. In Saanenmöser angekommen, sattelten wir unsere Skis und Snowboards und machten uns auf den Weg Richtung Berg. Zuerst mussten wir mit dem Gondeli bis zur Mittelstation fahren, danach nahmen wir den Sessellift und zum Schluss noch den Skilift. Einige hatten dabei etwas mit ihrem Gepäck zu kämpfen

Im Berghotel Hornberg angekommen, stärkten wir uns mit einer heißen Schoggi oder einem Kafi Lutz. Dann ging es auf die Pisten. Doch leider war das Wetter alles andere als sonnig. Deshalb verschwanden die ersten schon nach kurzer Zeit in die Beiz zu Speis und Trank und lustigen Spielen. Die ganz Harten kehrten erst zurück, als es regnete. Am späten Nachmittag kam dann doch noch die Sonne, was ein paar noch ausnutzten, um auf die Piste zu gehen.

Zum Znacht gab es ein Riesenbuffet, so dass niemand hungern musste. Den Abend verbrachten wir alle zusammen beim „Wer bin ich? - Spiel“. Um 2 Uhr waren dann so ziemlich alle im Bett.

Am Sonntag war dann das Wetter wie aus dem Bilderbuch. Die Sonne strahlte, so dass es nicht lang dauerte, bis alle gefrühstückt hatten und sich auf die Piste machten. Es wurde gefahren und gefahren, bis der Hunger aufkam und wir uns auf den Weg in die Beiz machten. Nach dem feinen Mittagessen auf der Sonnenterrasse machten wir uns auf den Weg zum Skirennen, welches Walti vorbereitet hatte. Es war spannend! Am Schluss gewann bei den Frauen Patricia Dünki und bei den Männern Urs Steiner. Nach dem Rangverlesen ging es zurück ins Tal. Dort verabschiedeten wir uns voneinander, bevor wir uns auf den Heimweg machten. Es war ein gelungenes Skiweekend!

Jeannine Reyeg



**Männerriege:
Generalversammlung**

Zu seiner ersten Generalversammlung als Präsident darf Fredy Käser 13 Aktiv-, zwei Ehren- sowie ein Passivmitglied und drei Gäste begrüßen. Vier Austritten steht die Neuaufnahme von Paolo Liviero als neues Aktivmitglied gegenüber. Erfreulicherweise kann unser Kassier trotz grosszügig gesponsorter Vereinsanlässe eine Vermögensvermehrung präsentieren. Der Rückblick unseres Präsidenten zeigt, welche und wie viele Anlässe im vergangenen Vereinsjahr erneut auf dem Programm ge-



standen sind. Besonders zu erwähnen seien an dieser Stelle das Eierauflesen, welches nach einem mehr als 40-jährigen Unterbruch unter der OK-Leitung von Ruedi Zobrist (51) zum Anlass des 850-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Hendschiken wieder ins Leben gerufen wurde, das (äusserst nasse) Kreisturnfest in Dottikon, die eigent-

liche Geburtstagsfeier des Dorfes im Juli sowie die Turnerabende im November. Im neuen Vereinsjahr stellen die bereits der Vergangenheit angehörenden, sehr erfolgreich verlaufenen, Theateraufführungen im April, das Aarg. Kantonaltturnfest im Juni in Brugg sowie natürlich die Turnerabende im November (bitte Wochenende vom 4./5. November in der Agenda vormerken!) die Höhepunkte dar.

Eine spezielle Ehrung mit Laudatio wird durch Ferdi Sommer vorgenommen: Eines unserer Vereinsmitglieder hat während mehr als 14 Jahren das Amt des Aktuars wahrgenommen, war von 2004 – 2010 unser Volleyballtrainer, hat mehrere Vereinsreisen (unter anderem eine 5-tägige Velotour ins Vinschgau, Kreuzfahrten usw.) organisiert und nebenbei viele Vereinsberichte verfasst und Fotoalben angefertigt. Als Dank für diese herausragenden Einsätze zu Gunsten des Vereins wird Herbert Flück unter grossem Applaus zum verdienten Ehrenmitglied ernannt.

Theo Wipf

TREFF - ●

Restaurant Jägerstübli

Riesen-Cordon-Bleu
Die Spezialität des Hauses

Samstag und Sonntag geschlossen

Rolf Lüscher, Hauptstrasse 12, Hendschiken
Telefon 062 891 21 85

Volleyball-Event 2011 vom 28. April 2011

Quasi als Jubiläumsanlass fand der bereits zum 10. Mal von Röbi Dünki tadellos organisierte und unter den Vereinen sehr beliebte Volleyball-Event statt. Nebst den Turnenden Vereinen mit vier Mannschaften war wiederum, als gern gesehener Gast, ein Team des FC Othmarsingen im Einsatz. In ausgeglichenen Spielen setzte sich die Mannschaft „myBlogg myBlogg“ (FTV & MR) vor den „Radulins“ (FCO) durch. Die weiteren Plätze gingen an „The point collectors“ (FTV & MR), „de Wille esch do (gsi?)“ (DR & TV) und „The Evergreens“ (DR & TV).



Wie gewohnt genossen alle den lockeren Spielbetrieb und später das gemütliche Zusammensein. Für das leibliche Wohl sorgte unser „Festwirt“ Hanspeter Sommer mit einem sämtlichen Teilnehmern offerierten Imbiss.

Theo Wipf

**Bezirksschützenverband Lenzburg
Delegiertenversammlung 2011**

Am Freitag, 25. Februar fand die 69. GV des Bezirksschützenverband Lenzburg in der Turnhalle Hendschiken statt. In diesem Jahr war unser Verein SG Hendschiken für die Durchführung zuständig. Zum Bezirk gehören 18 umliegende Gemeinden.

Im Anschluss an die Begrüssung durch Bezirkspräsident Willy Bachmann spielten die Crazy Hoppers eine rassige musikalische Einlage. Vizeamman Alfred Suter, stellte die Gemeinde vor und lud zur regen Teilnahme am Bezirksverbandschiessen, das Juni/Juli in Hendschiken stattfindet, ein. Danach übernahm der Vorstand das Wort und stellte nebst Kassenabrechnung, Protokoll vom Vorjahr und Jahresbericht die Schiessanlässe im Bezirk vor, verteilte Auszeichnungen, Wanderpreise und Feldmeisterschaftsmedaillen an die Schützen. Im Jungschützen Cupschiessen belegte Gregor Rüdistöli den 1. Rang, der 2. Rang ging an Sandra Rüdistöli.

Für's Feldschiessen sind mehr Teilnehmer im Bezirk erwünscht. Im 2011 findet dieser traditionelle Anlass in Holderbank statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Im Anschluss an die Versammlung, liessen wir den erfolgreichen Abend mit Speis und Trank ausklingen. Ein Dankeschön an alle, die etwas zum Gelingen beigetragen haben und bis bald im Schützenhaus Hendschiken.

SG Hendschiken, Barbara Berner



**Ihr Raiffeisen-Team der Geschäftsstellen
Dottikon und Hägglingen**

Wie gut eine Bank ihre Kunden beraten kann,
hängt immer davon ab, wie nahe sie ihren Kunden ist.

Raiffeisenbank Dottikon 5605 Dottikon Telefon 056 616 90 80	Raiffeisenbank Hägglingen 5607 Hägglingen Telefon 056 616 90 90
--	--

RAIFFEISEN

Z'Morge Team: Mittwoch z'Morge

Stimmungsvolle Eindrücke einer gemütlichen Runde



Spielende Kinder



Das z'Morge Buffet



Die nächsten z'Morge Daten:

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. Juni | 2. November |
| 6. Juli | 7. Dezember |
| 7. September | |

Es laden herzlich ein:

Jeannette Perreten, Annegret Hirschi, Maja Geiges

SP Hendschiken: Bezirks- und Generalversammlung

Die SP Hendschiken ist mit dem schon traditionellen Neujahrsapéro, welcher grossen Anklang fand, ins 2011 gestartet.

Am 15. März konnten wir die Frühlings-Bezirksversammlung der SP wieder einmal in Hendschiken durchführen. Eine stattliche Anzahl Mitglieder aus dem Bezirk Lenzburg fand sich in Hendschiken ein. Nach einem Begrüssungsapéro wurden die verschiedenen Traktanden engagiert diskutiert. Lehrreich und spannend war der Vortrag von Martin Killias, Professor für Straf- und Strafprozessrecht sowie Nationalratskandidat für den Bezirk Lenzburg. Mit ein paar konkreten Beispielen zur neuen Straf- und Zivilprozessordnung erläuterte er deren Vor- und Nachteile.

Am 29. April trafen sich die Mitglieder der SP Hendschiken zur Generalversammlung. Mario Kesselring (Präsident) führte die SP-Mitglieder zügig durch die verschiedenen Traktanden und liess im Jahresbericht die Aktivitäten der Sektion nochmals aufleben.

Unter dem Traktandum Wahlen gab Mario Kesselring, nach über 10 Jahren Parteipräsidium seinen Rücktritt bekannt und schlug als Nachfolgerin Sabina Vögli-Fischer, bisher Vizepräsidentin und Aktuarin, vor. Er selbst stellte sich weiterhin als Aktuar und Vizepräsident zur Verfügung. Somit bleibt der Vorstand gleich, nur in anderen Funktionen. Tagespräsident Herbert Flück bedankte sich im Namen der Anwesenden bei allen Vorstandsmitgliedern für deren Arbeit und bei Mario für seinen bisherigen Einsatz und die Bereitschaft, sich auch zukünftig im Vorstand zu engagieren. Ebenso freuten sich die Teilnehmenden, dass mit Sabina Vögli-Fischer eine sehr gute Nachfolgerin gewonnen werden konnte. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihre Funktionen gewählt. Nachdem das Jahresprogramm zusammengestellt und verschiedene andere Themen besprochen waren, wurde weiteren Personen für ihre unterstützenden Tätigkeiten verschiedener Aktivitäten gedankt.

Im Anschluss an den „offziellen“ Teil wurde bei einem feinen Snack angeregt weiterdiskutiert.

Karl Röthlisberger

Landfrauen in Henschiken: Generalversammlung

Die Henschiker Landfrauen durften dieses Jahr am 23. Februar die Generalversammlung des Bezirkslandfrauenvereins betreuen. Lisa Ferrari und Irène Räber hatten die Turnhalle mit viel Freude und Engagement geschmückt. Marianne Steiner eröffnete die Versammlung, indem sie ein Gedicht des Bauerndichters Friedrich Walti vortrug. Sabina Vögli-Fischer begrüßte die weit über 100 Gäste im Namen des Gemeinderates. Zur Freude aller Anwesenden gaben Henschiker FlötenschülerInnen einige Musikstücke zum Besten. Die Landfrauen verkaufen jedes Jahr auf dem Lenzburger Markt Selbstgemachtes und stellen den Erlös der MS-Gesellschaft zur Verfügung. Sie sind jedes Jahr mit Begeisterung dabei, denn es gibt auch in der näheren Umgebung Menschen, welche Unterstützung brauchen. Ein Vertreter der MS-Gesellschaft Lenzburg zeigte uns anhand einiger Bilder, was im Laufe eines Jahres auch mit unserem Beitrag für die Betroffenen unternommen wird. Nach dem offiziellen Teil liessen wir den Nachmittag bei Tee, Kaffee, Sandwiches und Kuchen ausklingen. Mit einem Säckchen selbstgebackener Brezels machten sich die Landfrauen noch bei Sonnenschein wieder auf den Heimweg.

Veronika Brogli



Immer eine Spur engagierter!

Seit 1869 stehen wir als «HYB» für Fachkompetenz, absolute Diskretion, Sicherheit, Fairness und Zuverlässigkeit. So auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.

Vertrauen verbindet.

 Hypothekbank
Lenzburg

www.hyb.ch

AUS DER VERWALTUNG



Ressortverteilung Gemeinderat Amtsperiode 2010/2013
(gültig ab 26.02.2011)

Gemeindeammann Daniel Lüem (Stv. ist Vizeammann Alfred Suter)

Allgemeine Verwaltung, Finanzen, Steuern, Polizeiwesen, öffentliche Sicherheit, Raumplanung/Verkehr, Ortsbürger, Forstverwaltung/Jagd.

Vizeammann Alfred Suter (Stv. ist Gemeinderat Wolfram Burg)

Bauwesen, Liegenschaften (inkl. Schulbauten), Elektrizität, Telecom, Strassen.

Gemeinderat Wolfram Burg (Stv. ist Gemeinderat Herbert Flück)

Industrie, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässer (Flüsse und Bäche), Wasserversorgung, Kanalisation/ARA.

Gemeinderätin Sabina Vöggtli-Fischer (Stv. ist Gemeindeammann Daniel Lüem)

Marketing/Information, Dorfpost, Kultur, Freizeit/Sport, Brandverhütung/Feuerwehr, Bevölkerungsschutz (Militär, Zivilschutz), Friedhof.

Gemeinderat Herbert Flück (Stv. ist Gemeinderätin Sabina Vöggtli-Fischer)

Bildung, Sozialwesen (inkl. Krankenpflege), Vormundchaftswesen, Gesundheitswesen, Entsorgung und Umweltschutz.



SCHMID
Säge- & Holzshop

www.schmid-holzshop.ch



Holz für Haus und Garten!

Wände Täfer, Aussenschalung, Isolationsmaterial
Böden Parkett, Laminat, Kork, Massivholzböden in allen Holzarten
Garten Sichtschutzelemente, Gartenhäuser, Pergola, Pflanzentröge, Terrassenbeläge, Kinderspielgeräte, Kleintierställe
Grosses Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben, Holz-, Span- und Sperrholzplatten
Zuschnitt alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben

Öffnungszeiten: Mo - Fr 07.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00 - Sa 08.00 - 12.00
Schmid AG • Säge- & Holzshop • Aarauerstrasse 19 • 5103 Wildegg
Tel. 062 / 893 12 26 • Fax 062 / 893 11 43 • info@schmid-holzshop.ch • www.schmid-holzshop.ch

Mitglieder für das Regionale Führungsorgan (RFO) Maiengrün gesucht:

Das RFO Maiengrün ist der unterstützende Führungsstab für die Gemeindebehörden bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen, welche von den Blaulicht Organisationen (Feuerwehr, Sanität und Polizei) nicht mehr alleine bewältigt werden können. Das RFO Maiengrün organisiert sich und übt seine Fähigkeiten jeweils jährlich an 8 bis 10 Sitzungen und Übungen.

Für die Ergänzung unseres Führungsstabes suchen wir neue Mitglieder, welche bereit sind sich für den Bevölkerungsschutz zu engagieren.

Wenn Sie einige der folgenden Fragen mit ja beantworten können, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme, damit wir Ihnen die Aufgaben näher vorstellen können:

- Sie möchten sich für den Bevölkerungsschutz engagieren?
- Sie haben einen beruflichen Hintergrund in einem dieser Bereiche (Technischer/elektrischer Beruf, Feuerwehr, Polizei oder Stabsarbeit)?
- Sie sind Offizier in der Armee?
- Sie können gut mit Stresssituationen umgehen?
- Sie haben Erfahrung in Krisenstäben?

Für diese Funktion werden Sie in einem 2-tägigen Ausbildungskurs durch den Kantonalen Führungsstab des Kanton Aargau ausgebildet. In unserer eigenen Ausbildung und Unterstützung können Sie sich in diese Aufgabe einarbeiten.

Für weitere Fragen oder Abklärungen wenden Sie sich jederzeit an den Chef RFO Maiengrün, Thomas Schiesser, per Mail oder Telefon.

(schiesser@rfo-maiengruen.ch
oder unter 079 / 480 24 74)

Hundekontrollmarken 2011

Die Hundekontrollmarken 2010 haben am 30.04.2011 ihre Gültigkeit verloren. Die Hundekontrollmarken 2011 waren bis zum 01.05.2011 bei der Gemeindekanzlei zu beziehen. Pro Hund ist der Erwerb einer Marke notwendig. Seit 2007 müssen alle Hunde in der Schweiz mit einem Chip markiert und registriert sein. Der Chip ist kein Ersatz für die Hundekontrollmarke. Mit einem Chip markierte Hunde sind in der ANIS-Datenbank gespeichert. Denken Sie daran, die Daten in der Datenbank aktuell zu halten (z.B. nach Eigentümerwechsel oder wenn ein Hund gestorben ist). Informieren Sie nach dem Eigentümerwechsel eines Hundes oder nach dem Tod eines Hundes auch die Gemeindeverwaltung, damit die Hundekontrolle aktuell gehalten werden kann. Wer die erforderlichen Hundekontrollmarken 2011 noch nicht bezogen hat, wird hiermit eingeladen, dies umgehend nachzuholen. Besten Dank.



für Ihre Böden

Teppiche · Bodenbeläge · Parkett · Laminat · Kork

gehrig Bodenbeläge Seon

Gehrig Bodenbeläge · Unterdorfstrasse 65 · 5703 Seon
Telefon 062 775 02 50 · Natel 079 356 08 20 · www.gehrigseon.ch

Das Erstellen einer Homepage, ein nie endendes Projekt

Wer kennt sie noch, die alte, unübersichtliche, nicht immer ganz aktuelle Homepage von Hendschiken? Und wer hat sie schon gesehen, die neue, informationsreiche und moderne Hendschiker Homepage?

Seit Mitte Dezember waren wir, die Auszubildenden der Gemeinde Hendschiken, daran, die veraltete Homepage auf Vordermann zu bringen. Schliesslich ist jeder Benutzer froh, wenn er auf einer Homepage schnell fündig wird und nicht lange herumklicken muss. Das erspart bekanntlich Zeit und Nerven und ich wage zu behaupten, dass ist uns bei der neuen Homepage gelungen! Über die Rubrik „Suchen“ wird man schnell fündig und das neue Design wirkt zusätzlich viel freundlicher und „amächeliger“.

Bis zur Aufschaltung der neuen Homepage war es allerdings ein langer, nicht immer ganz einfacher Weg. Viele Stunden lang haben wir Texte geschrieben und korrigiert; Bilder eingefügt, verkleinert und bearbeitet sowie Adressen aktualisiert und neue Telefonnummern herausgesucht- Arbeiten, die viel Zeit und Geduld in Anspruch nahmen und nicht immer Freude bereiteten. Umso schöner war es zu sehen, wie die neue Homepage langsam Form annahm! Dann hat sich die Arbeit doch gleich wieder gelohnt!

Regelmässig trafen wir uns mit Sabina Vöggtli, der Gemeinderätin, für ein „Brainstorming“. Ideen wurden ausgetauscht, Anregungen besprochen und neue Ziele wurden gesetzt. Somit bekamen wir wieder neue Herausforderungen, die bis zum nächsten „Brainstorming“ zu bewältigen waren.

Es gab auch Momente, da wollte die Software nicht immer mitspielen, doch nur ein kurzes Telefonat oder ein klares E-Mail und Matthias Rüdizüli, von der HL-Informatik, war zur Stelle und das Problem war „subito“ gelöst. Vielen Dank Matthias, an dieser Stelle für dein Engagement!

Am 25. März war es endlich soweit, die Homepage war fertig und konnte aufgeschaltet werden! Natürlich werden wir weiterhin dran bleiben und dafür sorgen, dass die Homepage aktuell bleibt! Das Erstellen einer Homepage ist schliesslich ein nie endendes Projekt!

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen beim Surfen!

Tanja Ledergerber

Die neue Homepage – ein paar Infos

(SV) Die neue Homepage ist aufgeschaltet und wie Sie dem Text von Tanja Ledergerber entnehmen konnten, haben wir intensiv an dem Inhalt der verschiedenen Rubriken gearbeitet und versucht, den Inhalt übersichtlich und verständlich zu gestalten. Das Resultat gefällt und wir sind der Meinung, dass sich der grosse Einsatz gelohnt hat.

Wir hoffen, dass Sie alles, was Sie über Hendschiken wissen wollen (oder müssen) auf unserer neuen Homepage finden und zwar so schnell und einfach wie möglich! Wir sind froh, wenn Sie uns melden, falls etwas fehlt oder Sie noch etwas anzufügen haben.

Die neue Homepage wird von den Mitarbeitenden der Verwaltung à jour gehalten und zwar sowohl die Rubrik „Aktuelles“ als auch jene zu den Veranstaltungen, d.h. es können jeder Zeit neue Veranstaltungen von Hendschiker Vereinen, der Schule, der Kirche usw. eingefügt werden. Die Texte, welche unter „Aktuelles“ veröffentlicht werden, beinhalten vor allem Informationen aus der Verwaltung und dem Gemeinderat, sowie Informationen von allgemeinem Interesse für die Hendschiker Bevölkerung.

Wir haben zudem ein „Anschlagbrett“ vorgesehen. Hier können kleine Inserate von Hendschikerinnen und Hendschikern aufgeschaltet werden. Wenn Sie also zum Bei-

spiel etwas suchen (Jasspartner, Hilfe für das Rasenmähen, Frühlingsputz usw.), zu verschenken, zu vermieten oder zu verkaufen (Haus, Kinderverlo, Nähmaschine usw.) haben, dann können Sie einen kurzen Text verfassen und diesen in der Eingabemaske des Anschlagbretts eingeben. Der Text wird nicht direkt aufgeschaltet, sondern zuerst an die Mitarbeitenden der Verwaltung weitergeleitet. Mit dieser Massnahme soll verhindert werden, dass unseriöse Texte oder rein kommerzielle Angebote aufgeschaltet werden können.

www. 5604.ch – Unsere Online Dorfgeschichte(n)

(SV) Das Jubiläumsjahr ist zu Ende, doch die Arbeiten an der Online Dorfgeschichte laufen weiter. Sepp Brogli, Dani Rieser und Sabina Vögli-Fischer treffen sich weiterhin regelmässig zu Sitzungen und planen die neuen „Kapitel“ der Hendschiker Dorfgeschichte.

Aktuell arbeitet das Redaktionsteam an Berichten zum Thema „Wirtschaft, Gewerbe, Landwirtschaft“. Wir führen Gespräche mit Hendschikerinnen und Hendschikern, die ein grosses Wissen über das Dorf und seine EinwohnerInnen haben.

Daneben sind wir daran, das Fotoarchiv zu ergänzen und daher stets interessiert an Fotos aus dem Dorf, den Vereinen, der Schule usw. Wenn Sie also noch eine Schachtel mit alten Fotos auf dem Estrich haben, dann holen Sie doch diesen „Schatz“ hervor! Wir freuen uns immer über Fotomaterial und Berichte.

In den letzten Wochen sind folgende Rubriken aufgeschaltet bzw. ergänzt worden:

- Luftaufnahmen aus den 1950/60er Jahren
- Engagierte Politik – Flugblätter aus den Hendschiker Wahlkämpfen 1977 und 1989
- Jubiläumsbroschüre „50 Jahre Byland“
- Dorfladen

📷 Tour de Suisse 1979 – das Fotoalbum von Sepp Gschwend

Besuchen Sie doch wieder einmal die Seite www.5604.ch und klicken die neuen Berichte an – es lohnt sich! Wenn Sie noch etwas zu berichten haben oder noch das eine oder andere Foto gefunden haben, dann wenden Sie sich doch an Sabina Vögli-Fischer (sabina.voegfli@swissonline.ch / 062 891 82 06).

P.S. Wir haben auch ein Gästebuch aufgeschaltet und freuen uns über ein Feedback, Informationen, Korrekturen, Anregungen usw.



 **bossert**
maler · gipser · gerüste

5504 othmarsingen
062 896 11 73 - www.bossertag.ch

Friedhof, Räumung von Grabfeldern

Der Gemeinderat hat am 29.03.2011, gestützt auf Artikel 24 des Bestattungs- und Friedhofreglements Hendschiken vom 01.12.1994, folgende Grabräumungen auf dem Friedhof in Hendschiken beschlossen, nachdem die Ruhezeit der betroffenen Gräber von 25 Jahren abgelaufen ist:

Urnengräber: U 36 bis und mit U 53 (ganze vorderste Grabreihe).

Angehörige sind gebeten, Grabmäler, Pflanzen usw. bis spätestens am 30.09.2011 von den Gräbern zu entfernen. Nach Ablauf der Räumungsfrist fällt das Verfügungsrecht über verbliebene Gegenstände ohne Entschädigungspflicht an die Gemeinde. Die Räumung der Gräber erfolgt ohne weitere Voranzeige im Oktober 2011.

Soweit Kontaktpersonen der Bestatteten der Gemeindekanzlei bekannt sind, wird diesen die geplante Räumung

auch brieflich angezeigt; die Adressdaten liegen der Kanzlei allerdings nicht in jedem Fall und vor allem nicht umfassend vor. Im Bedarfsfall erteilt Ihnen die Gemeindekanzlei Hendschiken, Schulweg 3, 5604 Hendschiken, gerne weitere Auskünfte. Kontaktmöglichkeiten: Email: verwaltung@hendschiken.ch; Telefon: 062 885 50 80.

Der Gemeinderat hat folgende Veranstaltungen/Wirtstätigkeit mit Bedingungen und Auflagen bewilligt:

- Männerriege:

Volleyballovent in der Turnhalle (mit Bewirtung)
28.4.2011 (ab 19 Uhr)

- Beda Haefely:

Frühlings- und Muttertagsausstellung (mit Bewirtung),
Maiengrünweg 3
7. und 8. Mai 2011 (10-17 Uhr)

Pendler-Parkplätze beim Bahnhof, Seite Dorf/Bahnhof Ost – ideal und günstig!

Beim Bahnhof, auf der Seite Richtung Dorf Hendschiken, können Pendler günstige Mehrfach-Halbtages-, Tages- oder Jahresparkplätze mieten. Parkkarten für Halbtages- und Tageskarten erhalten Sie im Volg-Laden in Hendschiken. Jahreskarten für „Ihren reservierten Parkplatz“ können bei der Gemeindekanzlei Hendschiken bezogen werden.

Die Mietgebühren betragen pro Halbtage (max. 6 Stunden): Fr. 1.80, pro ganzen Tag (max. 24 Std.): Fr. 3.50, pro Jahr: nur Fr. Fr. 400.- für 365 Tage.

Wozu weiterhin vor der Barriere warten, wenn Sie Ihr Auto doch günstig und bequem parkieren und mit dem Zug pünktlich ankommen können?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne die Gemeindeverwaltung Hendschiken
verwaltung@hendschiken.ch

Unser“ Förster ... geht in Pension!

(SV) Seit 1994 amtet Kurt Härdi als Förster von Hendschiken. Anfänglich erstreckte sich sein Revier über die Wälder der Gemeinden Dintikon, Egliswil und Hendschiken. Im Jahr 2007 erfolgte dann mit den Gemeinden Hilfikon, Seengen und Villmergen der Zusammenschluss zum Forstbetrieb Rietenberg. Gemeinsam mit Heinz Bruder übernahm Kurt Härdi die Betriebsleitung, ist aber weiterhin für seine „alten“ Gemeinden (Hendschiken, Dintikon und Egliswil) zuständig.

Nach seiner Lehre als Forstwart in Brugg absolvierte Kurt Härdi die Försterschule in Lyss und ist nun seit über 38 Jahren als Förster tätig. Nach den Arbeiten gefragt, die er am meisten schätzt, muss er nicht lange überlegen und sagt: „Alles, was draussen in der Natur erledigt werden kann“. So erstaunt es dann auch nicht, dass das Berichteschreiben zu den Pflichten zählt, die er wohl am wenigsten schätzt. Daher bringt Kurt Härdi für die Forstwartlehrlinge auch ein gewisses Verständnis auf, wenn sie das Arbeitsbuch, das sie führen müssen, nicht immer so gerne gestalten und à jour halten.



Rückblickend hat Kurt Härdi während seiner Zeit als Förster zwei schlimme Naturereignisse in „seinen“ Wäldern erleben müssen: 1998 der Gewittersturm im Juli und 1999 der Sturm Lothar im Dezember. Beim ersten Ereignis wurde die Jahresnutzung von 3 Jahren zerstört und Lothar hat noch schlimmer gewütet und gleich die Jahresnutzung von 8 Jahren weggefegt.

Während unseres Gesprächs wird mir sehr bald einmal klar, dass Kurt Härdi seinen Beruf über all die Jahre mit Freude ausgeübt hat und wohl mit einem weinenden und einem lachenden Auge seinen frühzeitigen Ruhestand antreten wird. Darauf angesprochen erklärt er mir, dass er einerseits erleichtert ist, die grosse Verantwortung abzugeben, dass ihm aber andererseits das Mitgestalten im Wald und vor allem seine Mitarbeiter fehlen werden. Im Namen des Gemeinderates möchte ich dir, Kurt, ganz herzlich für deinen engagierten Einsatz zum Wohle des Hendschiker Waldes danken und für den neuen Lebensabschnitt alles Gute wünschen.

BAUBEWILLIGUNGEN

Der Gemeinderat hat seit Februar 2011 folgende Baubewilligungen erteilt:

Rothenbühler Jonny und Andrea,
Quellenstrasse 3,

Erstellung Carport mit Überdachung, Erstellung Parkplatz,
Einbau Dachfenster, Terrassenanbaute.

Lüem Heinz,
Hauptstrasse 11,
Erweiterung Terrasse im Dachgeschoss

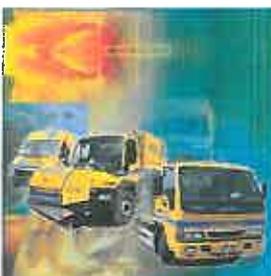
VERANSTALTUNGEN & TERMINE

13.	Mai	Männerriege: Waldhüttenhock mit Frauen	Waldhaus
13.-15.	Mai	Damenriege: Trainingsweekend	Hendschiken
18.	Mai	Turnverein: LMM Wilmatten	Lenzburg
20./21.	Mai	Schützengesellschaft: Vor-Feldschiessen	Holderbank
21./22.	Mai	Jugendriege: Jugitage	Meisterschwanden
27.-29.	Mai	Schützengesellschaft: Feldschiessen	Holderbank
27.	Mai	Turnverein und Damenriege: 8. Kreiscup	Möriken-Wildegg
28.	Mai	Schule Hendschiken: Papiersammlung	
01.	Juni	Z'Morge-Team: z'Morge für alle (9-11 Uhr)	Ref. Kirchenzentrum
02.	Juni	Männerriege: Auffahrtsbummel	
28.	Juni	Schützengesellschaft: 2. Obligatorisches Schiessen	Schützenhaus
17.	Juni	Redaktionsschluss Dorfpost	
22.-26.	Juni	Turnende Vereine: Aarg. Kantonalturnfest	Brugg-Windisch
25./26.	Juni	Schützengesellschaft: Bezirksverbandschiessen Lenzburg	Schützenhaus
01./02.	Juli	Schützengesellschaft: Bezirksverbandschiessen Lenzburg	Schützenhaus

WIR GRATULIEREN

Die nächsten hohen Geburtstage feiern

Körner, Martha	75 Jahre	31.05.
Iten, Fritz	86 Jahre	06.06.



Immer in Ihrer Nähe!
056 678 8000

ISS NOTTER ISS Notter Kanalservice AG
5623 Boswil
www.notterkanal.ch
KANALSERVICE

Parkplatz ohne Umweg.

Bei uns parken Sie direkt vor der Haustüre.
 Und auf Wunsch bringen wir Ihnen Ihr
 Medikament sogar direkt nach Hause.

apotheke mühlehof

apotheke mühlehof dr. markus hellmüller
 bahnhofstrasse 23, 5605 dottikon
 tel 056 624 14 24, fax 056 624 14 25
 8.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 / Sa 8.00 - 16.00